

Bundespräsidentin Sommaruga zu den Entscheiden des Bundesrats, 18. Dezember 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Corona-Virus lässt uns leider auch in diesen Festtagen nicht los.

Die Situation ist nach wie vor kritisch.

Deshalb hat der Bundesrat vorletzte und letzte Woche strengere Massnahmen beschlossen. Und er hat die besonders betroffenen Kantone zum Handeln aufgefordert. Manche haben reagiert, andere gezögert.

Der Bundesrat ist sich einig, dass es zusätzliche Massnahmen braucht. Und inzwischen teilen auch alle Kantone unsere Überzeugung.

Diese Einigkeit freut mich:

Unser Land ist stark, wenn wir gemeinsam handeln.

Es braucht jetzt die ganze Schweiz.

Notre pays est fort quand nous agissons tous ensemble.

Maintenant, nous avons besoin de toute la Suisse.

I dovra ussa l'entira Svizra.

Il nostro Paese è forte quando agiamo tutti insieme.

Ora, c'è bisogno di tutta la Svizzera.

Natürlich wünschen wir uns alle, dass diese Corona-Krise bald vorbei ist.

Wir alle hätten gerade über die Festtage gerne ein paar unbeschwerte Tage verbracht – mit Familie, Freunden und Bekannten.

Aber Tatsache ist, dass die Ansteckungen in den letzten Wochen auf sehr hohem Niveau sind und wieder zugenommen haben. Mit dem Resultat, dass die Spitäler – und besonders das Personal in den Spitälern, aber auch in den Alters- und Pflegeheimen – am Anschlag sind.

Und viele Familien, Freunde und Angehörige trauern um einen lieben Menschen, den sie verloren haben.

Diese Pandemie ist nicht nur eine Bedrohung für unsere Gesundheit. Sie ist auch für unser Gemüt, für unser soziales und wirtschaftliches Leben eine Belastung.

Damit wir die Ansteckungen deutlich senken können, hat der Bundesrat heute Entscheide gefällt, die rasch in Kraft treten. Konkret heisst das, Restaurants werden geschlossen, ebenso Freizeit- und Sportbetriebe, Kinos und Museen. Die Läden bleiben offen, aber die Kapazitäten werden beschränkt.

Aus den Erfahrungen, die einige Kantone mit diesen Massnahmen gemacht haben, wissen wir, dass damit die Ansteckungen gesenkt werden können. Diese neuen Regeln gelten ab Dienstag, und zwar für mindestens einen Monat, also bis am 22. Januar.

Wichtig ist, dass wir auch über den Tag hinausschauen und die nächsten Schritte klären. Der Bundesrat hat deshalb heute entschieden, dass wir noch vor Ende Jahr eine erste Zwischenbilanz ziehen und – sollte sich die Situation nicht spürbar verbessern – Anfang Jahr weitere Massnahmen beschliessen. Das heisst: Wir verfolgen auch in den kommenden Tagen und Wochen die Situation sehr genau.

Meine Damen und Herren

Dem Bundesrat ist bewusst, dass die neuen Einschränkungen viele treffen werden. Für sehr viele Betriebe, aber auch für Selbständigerwerbende wird es ganz schwierig werden. Es ist dem Bundesrat daher wichtig, dass Bund und Kantone helfen.

Nebst der bereits bestehenden Unterstützung wird der Bundesrat – zusammen mit den Kantonen – auch jene Unterstützungsmassnahmen

umsetzen, die vom Parlament soeben verabschiedet worden sind. Ausserdem will der Bundesrat ein weiteres Hilfspaket prüfen. Wir tun das gemeinsam mit den Kantonen und der Bundesrat wird im Januar die entsprechenden Eckwerte beraten.

Der Bundesrat ist sich auch bewusst, dass, wenn wir unsere Kontakte reduzieren, viele Menschen vermehrt allein – und auch einsam – sein werden.

Ich wünsche mir daher grad auch mit Blick auf die Festtage, dass wir zueinander schauen, dass wir füreinander da sind.

Die Pandemie hat gezeigt, wie verletzlich wir sind.

Darum müssen wir Sorge tragen zueinander.

Unser Land ist stark, wenn wir solidarisch sind.

Unser Land ist stark, wenn sich alle einbringen.

Unser Land ist stark, wenn wir gemeinsam handeln.

Es braucht jetzt die ganze Schweiz.